

Beatscript

Englisch: Beat Script

REGIE

Reduzierte Drehbuchform — nur Szenenhandlung, emotionale Punkte und Kameraanweisungen, kein Dialog. Arbeitsformat für Blockbuster und Action.

Auf dem Set eines großen Action-Films zeigt sich schnell: Vollständige Drehbücher mit jedem Dialogwort sind für die Planung oft ein Ballast. Der Beatscript entstand aus dieser Frustration heraus — eine reduzierte Drehbuchform, die nur das Skelett einer Szene festhält. Keine Dialoge, keine Beschreibungsprosa, nur die reinen emotionalen und visuellen Ankerpunkte, die eine Sequenz braucht, um zu funktionieren. Ein Beatscript arbeitet mit Beats — prägnanten Handlungsmomenten oder Gefühlswechseln. Statt "John betritt den Raum und sagt: ‚Wo ist sie?‘" steht dort einfach: "John — Eintritt, Angst, Suche." Dazu kommen Kameraanweisungen, Positionsskizzen, vielleicht auch grobe Schnittnotizen. Das Ganze passt oft auf 5–10 Seiten, wo ein klassisches Drehbuch 80 hätte. Diese Form eignet sich besonders für Blockbuster und Action-Sequenzen: Bei einem Verfolgungsjagd-Finale sind keine Dialog-Nuancen gefragt, sondern klare visuelle Rhythmen und Richtungswechsel. In der Praxis nutzen Regisseure den Beatscript als Koordinationswerkzeug zwischen Stab. Der Kameramann sieht sofort: In dieser Szene brauche ich schnelle Schnitte, das Timing ist eng. Die First AD kann Block-Timing planen, ohne jedes Wort auswendig zu lernen. Schauspieler bekommen häufig trotzdem noch ein separates Dialog-Dokument oder improvisieren innerhalb der definierten Beats. Das funktioniert nur mit Profis, die Vertrauen haben und flexibel arbeiten können. Der Beatscript ist kein Lazy-Tool — er erfordert präzise Szenerie-Architektur. Wer damit arbeitet, muss wissen, welche drei emotionalen Wendungen eine Szene haben muss, wo die Kamera stehen wird, wann ein Schnitt fällt. Viele Blockbuster-Regisseure arbeiten zuerst ein Beatscript aus, dann dreht das Dialog-Team parallel an Dialogen. Das spart Zeit bei der Planung und erlaubt Flexibilität am Set — wenn eine Aktion länger dauert, passen sich Dialoge an, nicht die visuellen Beats. Ein verwandter Begriff ist die Shotlist oder das Storyboard, aber der Beatscript sitzt dazwischen: mehr als eine Shotlist, weniger als ein Drehbuch.